

Łańcut und andere große Güter erbe, welche er dann in ein Majorat umwandelte; war Off. in der Armee des Herzogtums Warschau und stellte 1812 auf eigene Kosten ein Rgt. auf. 1808–10 und 1831 Kämmerer, 1834 Großmarschall des Kronlandes Galizien; Koär. sowie Mitgl. des galiz. Landesausschusses, Ehrenmitgl. der Krakauer Landwirtschaftlichen Ges. und der Galiz. Wirtschaftsbes. (seit 1845), 1861 galiz. Landtagsabg.

L.: *Großind. Österr.*, 5, S. 296f.; *Slokar, s. Reg.*; J. S. Dunin-Borkowski, *Polacy dygnitarzami austriackimi*, 1890, S. 13, 15; T. Zychliński, *Złota księga szlachty polskiej* 14, 1892, S. 41; J. S. Dunin-Borkowski, *Almanach błękitny* 2, 1908, S. 732, 739f.; B. Majewska-Maszkowska, *Mecenat artystyczny i z Czartoryskich Lubomirskiej 1736–1816*, 1976, s. Reg. (J. Żdrada)

Potocki Alfred Graf, Staatsmann.
* Łańcut (Galizien), 29. 7. 1822; † Paris, 18. 5. 1889. Sohn des Vorigen, Neffe des Off. Artur S. Gf. P. (s. d.) und der Philanthropin Zofia Gfn. P. (s. d.), Cousin des Politikers Adam Gf. P. (s. d.); stand zuerst im diplomat. Dienst; wurde 1861 erbliches Mitgl. des Herrenhauses, 1863 galiz. Landtagsabg. Streng konservativ eingestellt, wirkte P. für die galiz. Autonomie. Der Versuch einer Parlamentarisierung der Regierung führte 1867 zur Errichtung des Ackerbaumin. im sog. Bürgermin. P. übernahm dieses Ressort, wofür ihn seine reichen Erfahrungen als Verwalter des ungeheuren Familienbesitzes befähigten. Polit. gehörte er zur föderalist. Minderheit im Kabinett Auersperg, trat aber auf Wunsch des K. 1870 selbst an die Spitze der Regierung, in der er neben dem Ackerbau- zeitweise auch das Landesverteidigungsmin. leitete. In seine Amtszeit fällt die Kündigung des Konkordats und die Neuordnung des Staatskirchenrechts, das er ablehnte, aber nicht verhinderte. Der Versuch, die Abstinenten mehrerer Nationalitäten vom Reichsrat zu beheben, hatte nur tw. Erfolg, bei den Tschechen scheiterte P. vollends. Die angebahnte Autonomie für Galizien machte jedoch weitere Fortschritte. Im dt.-französ. Krieg trat P. für die Neutralität Österr.-Ungarns ein, doch führte seine Mißerfolge im Inneren 1871 zu seiner Enthebung. P. war weiterhin in Galizien polit. tätig, 1874 als Landmarschall, 1875–83 als Statthalter. Er beobachtete eine streng konservative, föderalist. Linie, hatte Kontakt mit den Ruthenen, suchte aber seine Landsleute in ihren antiruss. Affekten zu mäßigen, da er als

Gegengewicht zum Dt. Reich Bismarcks eine Annäherung Österr.-Ungarns an Rußland anstrebte. P., einer der reichsten Grundbesitzer Galiziens, gehörte zu den Organisatoren von Ind. und Landwirtschaft in Galizien. Er war u. a. Präses der Galiz. Hypothekenbank (1867), der Finanzlandesind. und der Staatsgüter (ab 1875), Vizeprotektor der Akad. der Wiss. in Krakau/Kraków (ab 1872) etc. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Inhaber des Ordens vom Goldenen Vlies (1869).

L.: *M. Hussarek, Die Krise und die Auflösung des Konkordats vom 18. 8. 1885*, in: *AJÖG* 112, 1932, S. 213ff.; F. Fellner, *K. Franz Josephs Haltung in der Krise des Bürgermin.*, in: *Mitt. des Österr. Staatsarchivs* 6, 1953, S. 327ff.; W. Rudolf, *K. Fürst Auersperg als Ministerpräs.*, in: *MJÖG* 85, 1977, S. 98; *Czedik* 1, s. Reg.; *Knauer; Wurzbach; F. F. Gf. v. Beust, Aus drei Viertel-Jhh. Erinnerungen und Aufzeichnungen* 2, 1887, s. Reg.; S. Tarnowski, *A. P. Wspomnienie pośmiertne*, 1889; H. Halban-Blumenstock, *Gf. A. P.*, 1889; G. Kolmer, *Parlament und Verfassung in Oesterr.* 1–4, 1902–07, s. Reg.; L. Debicki, *Portrety i sylwetki z dziejowinastego stulecia* 1, 1905, S. 235, 3, 1907, S. 320ff.; A. E. F. Schäffle, *Aus meinem Leben* 1, 1905, s. Reg.; E. v. Wertheimer, *Gf. J. Andrassy. Sein Leben und seine Zeit* 1, 1910, 3, 1913, s. Reg.; *Erinnerungen von E. Frh. v. Plener* 1, 1911, s. Reg.; *Erinnerungen As v. Tschabuschnigg* ..., hrsg. von S. Frankfurter, in: *Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr.* 28, 1932, s. Reg.; P. Molisch, *Briefe zur dt. Politik in Österr.*, 1934, s. Reg.; K. Chędowski, *Pamiętniki*, 2 Bde., hrsg. von A. Knot (= *Pamiętniki i wspomnienia*, Ser. 1), 1957, s. Reg.; O. Knauer, *Österreichs Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960; W. Kosch, *Biograph. Staatshdb.* 2, 1963; H. Wereszycki, *Sojusz trzech cesarzy. Geneza 1866–72*, 1965, s. Reg.; *100 Jahre Landwirtschaftsmin.*, 1967, S. 59ff.; J. Żdrada, *Zmierzch Czartoryskich*, 1969, s. Reg. (W. Goldinger – J. Żdrada)

Potocki Andrzej Graf, Politiker.
* Krzeszowice (Galizien), 10. 6. 1861; † Lemberg (L'viv), 12. 4. 1908 (ermordet). Sohn des Politikers Adam Gf. P. (s. d.) und der Katarzyna Gfn. P. (s. d.), Bruder des Folgenden, Enkel des Off. Artur S. Gf. P. (s. d.) und der Philanthropin Zofia Gfn. P. (s. d.); stud. an der Univ. Krakau (Kraków) Jus (1884 Dr. jur.) und war 1884–91 im diplomat. Dienst. P., einer der reichsten galiz. Großgrundbesitzer, hatte ab 1890 die führende Rolle im polit. Leben Galiziens. Er war Mitgl. des Bez. Rats in Chrzanów, des Krakauer Stadtrats (ab 1893), der Krakauer Wechselseitigen Versicherungsbes. (ab 1894), des Aufsichtsrats der Galiz. Handels- und Ind. Bank (ab 1899), Präses der Krakauer Landwirtschaftlichen Ges. (1899–1901), ab 1895 galiz. Landtagsabg. und Reichsratsabg. (Mitgl. des Polenklubs), ab 1899 lebenslängliches Mitgl. und 1907 erbliches Mitgl. des Herrenhauses. 1901 Landmarschall, ab 1903 Statthalter von Galizien. P. war